

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten Danny Freymark (CDU) und Prof. Dr. Martin Pätzold (CDU)

vom 4. November 2024 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 7. November 2024)

zum Thema:

Sicherstellung der postalischen Grundversorgung und Barrierefreiheit in den Postleitzahlgebieten 13051, 13053, 13057 und 13059

und **Antwort** vom 22. November 2024 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 25. Nov. 2024)

Senatsverwaltung für Wirtschaft,
Energie und Betriebe

Herrn Abgeordneten Danny Freymark (CDU) und
Herrn Abgeordneten Prof. Dr. Martin Pätzold (CDU)
über
die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei – G Sen –

Antwort

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/20 803
vom 04.11.2024

über

Sicherstellung der postalischen Grundversorgung und Barrierefreiheit in den
Postleitzahlgebieten 13051, 13053, 13057 und 13059

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung der Verwaltung:

Die Schriftliche Anfrage betrifft Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl um eine sachgerechte Antwort bemüht und hat daher die Bundesnetzagentur und die Deutsche Post AG um Stellungnahmen gebeten. Diese Stellungnahmen sind in die nachfolgende Beantwortung aufgenommen worden.

1. Welche Maßnahmen plant der Berliner Senat, um die gesetzlich vorgeschriebene Grundversorgung mit Postfilialen in den Postleitzahlgebieten 13051, 13053, 13057 und 13059 sicherzustellen? Falls keine Maßnahmen vorgesehen sind, wie wird dies vor dem Hintergrund der gesetzlichen Mindestanforderungen gerechtfertigt?
2. Wird die Möglichkeit neuer Filialstandorte im Umfeld der genannten Gebiete geprüft, um die verschlechterte Erreichbarkeit, insbesondere für ältere und mobilitätseingeschränkte Personen, zu verbessern? Falls dies nicht geplant ist, welche Alternativen werden erwogen?
3. Angesichts der langen Wege zur nächstgelegenen Postfiliale – die für viele Bürger bis zu 45 Minuten Fußweg bedeuten – welche Maßnahmen plant der Senat, um die Postversorgung in diesen Gebieten barrierefrei zu gewährleisten?
4. Gibt es Überlegungen, mobile Postdienste oder andere Lösungen in den betroffenen Gebieten einzuführen, um die ortsnahe Grundversorgung sicherzustellen? Falls dies nicht vorgesehen ist, welche Gründe werden dafür angeführt?

5. Welche Kontrollen oder Analysen liegen vor, um sicherzustellen, dass die gesetzlich vorgeschriebene maximale Entfernung zur nächsten Postfiliale bzw. zum nächsten Briefkasten in diesen Wohngebieten eingehalten wird? Falls die Entfernungsgrenzen nicht eingehalten werden, welche Maßnahmen plant der Senat?

Zu 1. bis 5.:

Die entsprechenden Zuständigkeiten und Kompetenzen liegen entsprechend der einschlägigen Infrastrukturvorgaben und Regelungen zur Regulierung nach dem Post-Gesetz (§§ 17 und 89) ausschließlich bei der Bundesnetzagentur auf Bundesebene.

Die erbetenen Stellungnahmen haben folgende Rückmeldungen erbracht:

Bundesnetzagentur:

„Nach den gesetzlichen Vorgaben des Postgesetzes müssen in allen Gemeinden und in allen zusammenhängend bebauten Wohngebieten mit mehr als 2.000 Einwohnern mindestens eine Postfiliale vorhanden sein. In zusammenhängend bebauten Wohngebieten mit mehr als 4.000 Einwohnern ist grundsätzlich zu gewährleisten, dass eine Postfiliale in höchstens 2.000 Metern erreichbar ist.

Nach den der Bundesnetzagentur vorliegenden Informationen dürfte derzeit eine ausreichende Versorgung der Postleitzahlbereiche 13051, 13053, 13057, 13059 mit Postfilialen bestehen. In dem genannten Gebiet betreibt die Deutsche Post AG an folgenden Standorten Filialen:

Prerower Platz 1, 13051 Berlin
Hansastr. 236, 13051 Berlin
Wustrower Str. 20, 13051 Berlin
Karl-Philipp-Moritz-Weg 61, 13057 Berlin
Warnitzer Str. 26, 13057 Berlin
Dorfstr. 25, 13059 Berlin
Egon-Erwin-Kisch-Str. 34, 13059 Berlin

Außerdem gibt es in den angrenzenden Postleitzahlbereichen weitere Postfilialen, die ebenfalls zur Versorgung des genannten Gebietes beitragen. Dazu gehören u.a. die folgenden Filialen:

Hauptstr. 9, 13055 Berlin
Landsberger Allee 217, 13055 Berlin
Landsberger Allee 277, 13055 Berlin

Die gesetzlichen Entfernungsvorgaben dürften damit eingehalten sein. Das gilt auch dann, wenn die Postbankfiliale am Prerower Platz 1, 13051 Berlin im kommenden Jahr schließen sollte.

Auch mit Blick auf die Versorgung mit Briefkästen ist eine Unterversorgung in den genannten Postleitzahlbereichen für die Bundesnetzagentur derzeit nicht zu erkennen. Postbriefkästen müssen so ausreichend vorhanden sein, dass die Kunden in zusammenhängend bebauten Wohngebieten in der Regel nicht mehr als 1.000 Meter zurückzulegen haben, um einen Postbriefkasten zu erreichen. Diese Vorgabe dürfte eingehalten werden.

Sollten die betroffenen Bürgerinnen und Bürger Hinweise auf eine etwaige Unterversorgung haben, können Sie sich unmittelbar an die Bundesnetzagentur wenden. Die Bundesnetzagentur geht den Hinweisen nach und fordert ggf. von der Deutsche Post AG, bestehende Mängel zu beheben und eine Versorgung gemäß den gesetzlichen Vorgaben zu gewährleisten.

Ergänzend weise ich darauf hin, dass sich die Zuständigkeit der Bundesnetzagentur nur auf die Versorgung mit Postdienstleistungen erstreckt. Die Versorgung mit Finanzdienstleistungen, die durch die Postbank erbracht werden, gehört dagegen nicht dazu.“

Deutsche Post AG:

„Die Deutsche Post betreibt seit 1995 keine eigenen Filialen mehr mit unternehmenseigenem Post-Personal. Seitdem werden alle Postdienstleistungen grundsätzlich im Partner-Filialmodell in Kooperation mit dem örtlichen Einzelhandel oder mit der Postbank angeboten. Die Postbank ist seit einigen Jahren ein Tochterunternehmen der Deutschen Bank. Postbank-Filialen werden von der Postbank in eigener Regie und mit eigenem Postbank-Personal betrieben. Die Postbank betreibt auch in Berlin eine Reihe von Filialen, in denen ergänzend Postdienstleistungen rund um den Brief- und Paketversand angeboten werden. Die Postbank hat entschieden, in vielen dieser Standorte keine Dienstleistungen der Deutschen Post mehr anzubieten bzw. auch Standorte künftig ganz schließen.

Ungeachtet der Entscheidungen der Postbank wird sich die Deutsche Post nicht aus der postalischen Versorgung vor Ort zurückziehen. Das Gegenteil ist der Fall: Unser Angebot an Partnerfilialen, DHL-Paketshops, Post- und Packstationen ist bundesweit wie auch in Berlin in den letzten Jahren kontinuierlich gewachsen. Die Dichte an Standorten, an denen unsere Kunden postalische Dienstleistungen erhalten, ist höher als je zuvor. Außerdem hat die Deutsche Post - bereits nach der Ankündigung der Postbank, eine Vielzahl von Filialen bundesweit schließen zu wollen - in den zurückliegenden Monaten bewusst neue Partner-Filialen in unmittelbarer Nachbarschaft von Postbank-Standorten eröffnet.

Auch die im Folgenden aufgeführten aktuellen Zahlen - im Vergleich zu 2010 - zeigen deutlich, dass die Deutsche Post die Anzahl ihrer Standorte in Berlin in den letzten Jahren kontinuierlich ausgebaut hat. Es gibt gegenwärtig 59 Postfilialen in Berlin mehr als im Jahr 2010. Bezieht man auch die zusätzlich eröffneten Standorte von DHL-Paketshops, Packstationen und Poststationen mit ein, stehen den Berliner Postkunden jetzt 1.400 Standorte mehr zur Verfügung als im Jahr 2010.

Anzahl Partner-Filialen in Berlin: 306 (im Jahr 2010) gegenüber 365 (aktuell)

Anzahl DHL-Paketshops in Berlin: keine (im Jahr 2010) gegenüber 667 (aktuell)

Anzahl Packstationen in Berlin: 62 (im Jahr 2010) gegenüber 726 (aktuell)

Anzahl Poststationen in Berlin: keine (im Jahr 2010) gegenüber 10 (aktuell)

Die Deutsche Post erkennt einen eindeutigen Trend: Es werden immer weniger Briefe verschickt, dafür nimmt das Paketaufkommen seit Jahren deutlich zu. Für unsere Kundinnen und Kunden ist es zunehmend wichtig, Pakete flexibel abzugeben und zu versenden. Dafür werden Post- und Packstationen immer wichtiger, die bundesweit an zentralen Orten des öffentlichen Lebens stehen, zusätzlich aufgebaut werden und rund um die Uhr verfügbar sind. Dieses Angebot ergänzt die Deutsche Post künftig mit zusätzlichen anbieteroffenen Paketautomaten.

Die Versorgung der Einwohnerinnen und Einwohner in Berlin-Hohenschönhausen mit Postdienstleistungen wird durch die Deutsche Post derzeit durch folgende Postfilialen gewährleistet (da die Versorgung Hohenschönhausens ohne das Gebiet der Postleitzahl 13055 nur unvollständig dargestellt wäre, hat die Deutsche Post dieses Gebiet mit aufgenommen):

Filialname	Straße + Hausnummer	PLZ	Eröffnung am
Berlin-Hohenschönhausen 1	Hauptstr. 9	13055	30.10.2023
Berlin-Hohenschönhausen 3	Prerower Platz 1	13051	31.10.1995
Berlin-Hohenschönhausen 4	Konrad-Wolf-Str. 60	13055	12.11.2024
Berlin-Hohenschönhausen 5	Egon-Erwin-Kisch-Str. 34	13059	14.07.2010
Berlin-Hohenschönhausen 6	Karl-Philipp-Moritz-Weg 61	13057	03.07.2023
Berlin-Hohenschönhausen 7	Landsberger Allee 277	13055	23.02.2010
Berlin-Hohenschönhausen 8	Dorfstr. 25	13059	02.01.2020
Berlin-Hohenschönhausen 9	Hansastr. 236	13051	02.09.2024
Berlin-Hohenschönhausen 10	Landsberger Allee 217	13055	16.09.2020
Berlin-Hohenschönhausen 11	Wustrower Str. 20	13051	07.10.2024
Berlin-Hohenschönhausen 12	Warnitzer Str. 26	13057	06.11.2024

Die Infrastrukturvorgaben des Postgesetzes werden damit durch die Deutsche Post in vollem Umfang erfüllt.

Als kundenfreundliches Zusatzangebot bietet die Deutsche Post in den in den Postleitzahlengebieten 13051, 13053, 13057 und 13059 insgesamt 22 Packstationen an, dazu kommen noch einmal 8 Packstationen im Postleitzahlengebiet 13055.

Die Standorte der Filialen der Deutschen Post (wie auch aller DHL Paketshops, Packstationen, Poststationen und Briefkästen) inklusive der Angaben zum Leistungsangebot, zu den Öffnungszeiten (bzw. Leerungszeiten) lassen sich tagesaktuell über den Standortfinder auf der Webseite der Deutschen Post ermitteln

(www.deutschepost.de/standorte), die Darstellung in Kartenform vermittelt dabei einen guten Überblick. Hier findet sich zu den einzelnen Filialstandorten unter „Leistungen und Service“ auch ein Hinweis zur Barrierefreiheit.

In Berlin-Hohenschönhausen betreibt die Deutsche Post in den Postleitzahlengebieten 13051, 13053, 13057 und 13059 insgesamt 42 Briefkästen, dazu kommen noch einmal 11 Briefkästen im Postleitzahlengebiet 13055. Damit werden die gesetzlichen Vorgaben - die vorsehen, dass Briefkästen so ausreichend vorhanden sein müssen, dass die Kunden in zusammenhängend bebauten Wohngebieten in der Regel nicht mehr als 1.000 Meter zurückzulegen haben, um zu einem Briefkasten zu gelangen – bei weitem übererfüllt.“

Berlin, den 22.11.2024

In Vertretung

Dr. Severin F i s c h e r

.....
Senatsverwaltung für Wirtschaft,
Energie und Betriebe